

*Unbekannter Jakob-Krause-Einband zum Cronicon Carionis in Freiberg / Peter Schmidt. — Freiberg, 1981. — 39 S. : Abb. — (Veröffentlichungen des Wissenschaftlichen Informationszentrums der Bergakademie Freiberg ; 88)*

Bei der Provenienzkatalogisierung des wissenschaftlichen Altbestandes der Bibliothek der Freiburger Bergakademie gelang dem Kustos dieser Sammlung, Peter Schmidt, ein buchgeschichtlich bemerkenswerter Fund. In der von dem Gelehrten Abraham Gottlob Werner hinterlassenen Bibliothek tauchte einer der heute äußerst seltenen Prachteinbände des Dresdner Hofbuchbinders Jakob Krause auf.

Peter Schmidt nutzt dieses Ereignis für eine umfangreiche Studie, in der er nicht nur die einbandkundlichen Aspekte untersucht, sondern bemüht ist, alle historischen, sozialen und wissenschaftlichen Bezüge dieses kulturgeschichtlichen Dokuments zu zeigen.

Anhand der reichen Literatur über den Dresdner Buchbindermeister ließ sich der Einband zweifelsfrei Jakob Krause zuschreiben. Die Herkunftsbestimmung des Einbandes stützt der Verfasser der Studie zusätzlich mit dem Nachweis der Dresdner Papiermühle, der das Vorsatzpapier entstammt.

Eine Reihe interessanter Fragen werfen die verschiedenen im Bande befindlichen Eigentumsvermerke auf. Das Buch wurde 1573 für den damaligen sächsischen Kanzler Georg Cracov gebunden. Den Vorderdeckel des braunen Kalbslederbandes ziert die Goldprägung des Cracovschen Wappens. Einem im 16. Jahrhundert häufig zu beobachtenden Brauche folgend, befindet sich auf dem hinteren Deckel das Wappen der Christina Dorothea geb. Funcke, der Ehefrau Cracovs. 1574 war Georg Cracov der ersten Kryptocalvinistenverfolgung in Sachsen zum Opfer gefallen. Ein handschriftlicher Eintrag auf dem Titelblatt berichtet, daß der Band 1591 von dem Eislebener Bürger Georg Grussovius an Dr. med. C. Krause verschenkt wurde. Leider bleibt im Dunkel, wer Grussovius und Krause waren, ob einer von ihnen gar Verbindung zu Cracov hatte. Ebenso unklar ist, wie der Band im 18. Jahrhundert in den Besitz A. G. Werners kam, dessen Stempel sich ebenfalls auf dem Titelblatt findet. Der Einband umschließt einen von Philipp Melancthon und Caspar Peucer besorgten Druck des in der Reformationszeit weit verbreiteten Chronisten Carionis.

Bei der Beschreibung des Druckes, und seiner Beigaben ist auf S. 12 der Studie leider ein bedauerlicher Schreibfehler eingedrungen: Das Wappen auf dem Bildnis Melancthons ist das Melancthonsche und nicht das des Holzschneiders Cranach.

Peter Schmidt hat seine Arbeit mit 15 informativen Abbildungen ausgestattet. Das reiche Literaturverzeichnis bringt 80 Titel, die einen Einblick in den Fleiß des Verfassers vermitteln.

Es bleibt zu hoffen, daß diese Arbeit noch an anderer Stelle veröffentlicht werden kann, daß der Bibliophile, den die Veröffentlichungen des Informationszentrums der Bergakademie Freiberg wahrscheinlich nicht erreichen, an der Entdeckerfreude teilhaben kann.

Jochen Stollberg, Dresden

*Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste / Charles Samaran ; Robert Marichal. — Paris: Editions du CNRS.*

Übers. d. Sucht.: *Katalog der Handschriften in lateinischer Schrift, die Angaben über das Datum, den Ort oder den Kopisten enthalten. — Franz.*

ISBN 2-222-02621-0

T. 4,1. *Bibliothèque nationale, Fonds latin (Supplément), Nouvelles acquisitions latines, Petits fonds divers / Notices établi par M.-C. Garand ; M. Mabilille et D. Muzerelle. Avec le concours de M.-Th. d'Alverny. — 1981.*

1. Teil. Texte. — IX, 424 S.

2. Teil. Planches. — 120 Bl.

Das auch international stetig wachsende Unternehmen der vom Comité International de Paléographie initiierten Reihe der „Manuscrits datés“ ist nun wieder um einen weiteren Band bereichert worden. Für den einschlägigen Handschriftenbestand in Frankreich erschien bereits 1959 der erste Band, inzwischen sind auch die Bände 2, 3, 5 und 6 vorhanden. Von Band 4, der noch, wie Band 2 und 3, der Bibliothèque nationale gewidmet ist, liegt nun der erste Teil mit Ergänzungen zum Fonds latin, den Handschriften aus den Nouvelles acquisitions latines und aus verschiedenen kleineren Fonds vor.